

NOTIZEN

DAVIES Der kanadische Romancier Robertson Davies starb am Samstag 82jährig.

STIPENDIEN Das Wissenschaftsministerium hat für 1996 an die Komponisten Hannes Heher, Thomas Heinisch, Lukas Ligeti, Jorge Sánchez-Chiong, Helmut Schmidinger und Andreas Weixler Staatsstipendien vergeben.

WICKENBURG Das Kunsthaus Müzzuschlag bittet um Informationen zum Werk des Malers Alfred Wickenburg (Kunsthaus, z.H. Dr. Otmar Rychlik, Wiener Str. 35, 8680 Müzzuschlag).

Welterbe-Komitee braucht Geld

Berlin – Mit einem Appell an die Mitgliedsstaaten, genügend finanzielle Mittel zum Schutz ihrer Kultur- und Naturdenkmäler bereitzustellen, ist am Montag die 19. Tagung des Welterbe-Komitees der UNESCO eröffnet worden. Die Veranstaltung, erstmals in Berlin, dauert bis Samstag. Zu den derzeit gefährdeten Kulturstätten gehören die stark zerstörte Altstadt der kroatischen Hafenstadt Dubrovnik, die Galapagos-Inseln im Pazifik und der Virunga-Nationalpark im afrikanischen Zaïre, einer der letzten Lebensräume für Berggorillas. (dpa)

„steirischer herbst“ und Kunsthalle Wien: Zwei Frauen als Leiterinnen



Heben die Frauenquote in Führungspositionen: Christine Frisinghelli (li.), bisher nur interimistische Leiterin des „steirischen Herbstes“, wurde zur Festival-Intendantin bestellt, Cathrin Pichler zur künstlerischen Leiterin der Wiener Kunsthalle. Beider Verträge enden mit der Jahrtausendwende. Fotos: Fischer, Urban

„herbst“-Intendanz mit präsidialen Dissonanzen

Graz – Christine Frisinghelli, bereits Programmdirektorin für 1996, wurde am Montag vom Präsidium zur neuen Intendantin des *steirischen Herbstes* bis 1999 gewählt. Die zweite Kandidatin, Elisabeth Schweeger, hatte ihre Bewerbung am Wochenende zurückgezogen.

Die Kür der Grazerin wurde durch einen schrillen Mißton getrübt: Christoph Klauser, ehemaliger 2. Land-

tagspräsident und Mitglied des *herbst*-Präsidiums erhebt gegen dieses Gremium schwere Vorwürfe. Er habe den Eindruck bekommen, teilte Klauser am Montag per Fax mit, daß „die Ausschreibung lediglich als Alibi gedacht und das Ergebnis zwischen den Stadt-Vertretern und Präsident Kurt Jungwirth von vornherein vorgesehen war“. Er scheidet daher mit sofortiger Wirkung aus dem Präsidium aus.

Bürgermeister Stingl wies diese Vorwürfe zurück: Man sei, wie auch Jungwirth betonte, nach einem sorgfältigen Auswahlverfahren vorgegangen.

Kulturstadt Helmut Strobl allerdings stellte fest, selbst wenn Elisabeth Schweeger noch im Rennen gewesen wäre, wäre die Wahl auf Christine Frisinghelli gefallen, weil diese das besondere Spezifikum des *Herbstes*, ein regionales Festival zeitgenössischer Kunst im internationalen Kontext zu machen, weiterpflegen will, wozu die Leiterin des Münchner *Marshall* wenig Lust zeigte.

Die designierte *Herbst*-Chefin will auf drei Ebenen – Produktion, Vermittlung und theoretische Begleitung – wirksam werden. Alle Institutionen „out of Graz“ wie auch das *musikprotokoll* bleiben für sie – inhaltlich autonome – Partner. (lei)

Verdoppelte Kunsthalle: Zwei Leiter, zwei Räume

Wien – Im Wiener Kunstbetrieb gibt es, glaubt man Kulturstadträtin Ursula Pasterk, keine Kabale mehr. Denn der „Ausländer“ Toni Stooss war einst zum Direktor der kommunalen Kunsthalle ernannt worden, um „als Georg gegen den Drachen“ zu kämpfen. Nun ist das Ungeheuer besiegt, der Weg frei für eine „Österreicherin, eine Wienerin“ gar: Nach Bedenkzeit von einem halben Jahr stellte Pasterk gestern Cathrin Pichler als Nachfolgerin von Toni Stooss vor, der, wie berichtet, in die Schweiz zurückkehrt und die Leitung des Berner Kunstmuseums übernimmt.

Die Ex-Kunstkuratorin des Wissenschaftsministers und Mitarbeiterin von Jean Clair bei dessen venezianischer Biennale-Ausstellung 1995 wird aber nur als Chef-Kuratorin für die künstlerischen Belange zuständig sein. Die Geschäftsführung übertrug Pasterk ihrem kulturpolitischen Berater Gerald Matt, der weiterhin auch als Generalsekretär des Kunsthallen-Vereins firmiert.

Neben der privatwirtschaftlichen Führung wird seine Aufgabe die Übersiedlung der Kunsthalle vom Kriechanitz-Provisorium am Karlsplatz in das künftige Museumsquartier sein. Bekanntlich will man dort, sofern das

Denkmalamt keine Einsprüche erhebt, zwei Hallen unter einem Dach errichten: eine größere zu ebener Erde, wo jährlich vier publikumsträchtige Ausstellungen (Stichwort: klassische Moderne) stattfinden sollen, und eine kleinere, unterirdische für die „sperrigen Dinge“ mit kürzerer Laufzeit.

Noch kein eigenes Programm

Als Manifestation des Willens, im Museumsquartier heimisch zu werden, zeigt man bereits ab Mitte Dezember eine Reihe von Ausstellungen in den Hallen F und F1. Den Beginn macht die von Brigitte Huck und Monika Faber konzipierte Schau *Auf den Leib geschrieben*. Obwohl sich also das Angebot verdoppeln wird, steigt die städtische Subvention nur unwesentlich auf 30 Millionen Schilling.

Ihre neuen beziehungsweise zusätzlichen Tätigkeiten nehmen Pichler und Matt mit 1. Jänner 1996 auf; die Verträge laufen vier Jahre. Ein eigenes Programm konnte die neue Chefkuratorin noch nicht vorlegen. Es sei aber „ausreichend Zeit“, so Pasterk, ein solches zu entwickeln. Denn Stooss habe die nötigen Vorarbeiten geleistet und werde kommendes Jahr noch als Kurator zur Verfügung stehen. (trenk)

Kommentar, Kopf des Tages S. 28



NAMEN

JET-SET Zwei Stunden nach der Rückkehr von seiner Europa-Reise hat US-Präsident Bill Clinton am Sonntag fünf Künstler im Weißen Haus empfangen. Anschließend wurden die Mezzosopranistin Marilyn Horne, der Schauspieler Sidney Poitier (Foto), der Tänzer Jacques d'Amboise, der Blues-Sänger B.B. King und der Broadway-Dramatiker Neil Simon im *John F. Kennedy Center for the Performing Arts* mit den jährlichen Preisen dieses größten Washingtoner Konzerthauses ausgezeichnet. Foto: Djansezian/AP